

bb, gu et al. in der Gef

Heute fand
Wirt Straß-
mutmaßliche
de aus dem
geführt. An-
nicht umhin,
Einzelheiten
Versammlung
ngelischen Ge-
eines Pro-
1907 nieder-
Es standen
Senz vorge-
entschied sich
Dienstführung
dabei indes
müßten mehr
Kosten, ein-
sind auf min-
ermittelt geriet
Sohn des Ma-
Puffer zweier
ab eingebracht
s Hospital ge-
dem benach-
ne Mutter ihr
den geschlagen
et; als sie es
sie es tot vor-
nidstarrte tritt
in vergangener
Personen an
b zwei neuer-
a Krankenbett
nd der in der
rzigsten Jahren
r. Finanzstelle
der Tat sein.
au noch sieben
Das hiesige
heute, für den
on 1864, 1866
dieses Jahres
seim Zeitpunkt
währen.
e Regierung hat
Gemeinde M.
ung der Lehrer-
ausgesetzt.
ern.
dem Automobil
de gestern nach-
enburger Anies
hren und nicht
n auf seinem
rache und wollte
als der Prinz
Schwundigkeit
sofort bremsen,
einmal nicht ge-
om Kraftwagen
ing stieg sofort
r Adjutant den
Es wurden
Kopf festgeklebt,
ginnerkennung
an Berliner „E-
an auf neue
Zählweise Tele-
urden gestrichelt
n. Die Schne-
h.
das Vermögen
Antrag der An-
tger Friedberg
der Konkurs,
agungsfrist abge-
r mit dürfte
berg ins Leben
Ratgeber auf dem
möglicherweise be-
Trippnähle bei
bogen, das dem
n war, und davon
a der Wäbergasse
eueres Petroleum
rolumentane und
Brand, die wenige
erlag.
ines grauenhaften
er von hier seine
ante auf der Po-
Tuntenbolle
kläglich in der
b mit fuchendem
ie gedroht, dieses
ie ihre anderen 6
weit diese grauen-
en entspricht, ist
Helfeld in Dier-
der Kantor in
ich infolge eines
nden Schied tot
a Tiburg an der
eine aus dem Ehe-
e Familie nach
er Vergiftungs-
bereits gestorben,
Die Spise war
Nachlaß des kün-
aufgefunden wurde.
c. Auf der Oker-
en Gassen statt, wo
Eingeborene vor-
des Telegramm be-
in die Luft flog.

mußten die Rettungsversuche zeitweise eingestellt werden. Es besteht die Befürchtung, daß alle um-
kommen, da eine Wiederholung der Explosion
droht.
— New York, 14 Febr. Ein heftiger Tornado
suchte verschiedene Teile der Südstaaten heim.
Bei Taylor (Texas) sind mehrere Personen getötet
worden. Auch in Harrisburg im Staate Missi-
ssippi richtete der Tornado große Verheerungen
an. Die Ortschaft Mossville ist zerstört.
Städtische Nachrichten.
* Bocholt, 16. Febr.
** Die Molkerei-Genossenschaft Bocholt
hielt gestern vormittag im Gebirgshaus Saale
ihre diesjährige ordentliche General-
Versammlung ab. Der Besuch war außer-
ordentlich gut, die 268 Mitglieder der Genossen-
schaft waren fast vollständig anwesend. Die
Namens-Feststellung der anwesenden Genossen
nahm zunächst länger Zeit in Anspruch. Danach
legte Herr Lehrer Hölle-Massum die Bilanz
pro 1907 vor. Sie stellt sich in Einnahme und
Ausgabe auf 170.340,70 Mk. Der Reingewinn
beträgt sich auf 4562,28 Mk. Der Stand des
Unternehmens ist ein sehr guter. Von den
155.000 Mk., die man bei der Gründung aufge-
nommen, ist bis jetzt, also innerhalb 9 Jahren,
bereits über die Hälfte abgetragen. Die Schuld
beträgt jetzt noch ca. 75.000 Mk., die aber wieder
in den Gebäulichkeiten und den Maschinen und
Gerät in vollständig gedeckt ist. Auf Antrag aus
der Versammlung wurde dem Vorstand und dem
Aufsichtsrat bereitwillig und einstimmig Ent-
lastung erteilt. Es kam sodann ein ausführlicher
Berichtsbericht des Herrn Verbandsvorsitzers
Herrn Münster zur Verlesung. Derselbe ge-
schätzte die Genossenschaft volle Anerkennung,
die sie, so heißt es in der Schlussbemerkung, auf
guter Grundlage fundiert. Die Errichtung des Ge-
schäftsberichts Herr Lehrer Hölle ein mit einem
hohen Nachruf für den tüchtig verstorbenen
Herrn Landwirt Egeland-Viebers, einen Ver-
trauensmann der Genossenschaft. Sein Andenken
würde die Versammlung durch Erheben von den
Sigen. An seine Stelle wurde Landwirt Teich-
Viebers als Vertrauensmann gewählt. Sodann
wählte Herr Lehrer Hölle den neuen Direktor der
Molkerei, Herrn Dr. a. m. a. n. n. v. r. Der Ge-
schäftsbericht selbst spricht sich dahin aus, daß
das Jahr 1907 für die Molkerei, trotz des
schlechten Frühjahrs und Sommers, ein gutes
gewesen. Es wurden gegen 1906 ca. 80.000 Lt.
mehr Milch angeliefert und ca. 10.000 Mk.
wurden mehr ausbezahlt. Die Milch selbst war
auch besser wie früher, sie hatte durchschnittlich
10,10% mehr Fett. Die jährliche Erzeugung der
Milch ist es ohne wesentliche Erhöhung
der Kosten das doppelte Milchquantum zu ver-
arbeiten. Es empfiehlt sich daher, die Milch-
lieferung zu steigern. Namentlich im Herbst und
Winter muß die Milchlieferung stärker werden,
die gegenwärtig, damit die Molkerei ungehindert
ihren Verträgen nachkommen kann. Neu beige-
treten sind im Jahre 1907 7 Mitglieder; einige
andere stießen gegenwärtig in Aussicht. Der
Jahresgewinn im Betrage von 4562,28 Mk. wurde
nach dem Vorschlage des Aufsichtsrats wie folgt
verteilt: Dem Reservefonds, der Betriebsrücklage
und dem Erneuerungsfonds werden je 1.000 Mk.
zugewiesen, die verbleibenden 1562,28 Mk.
werden auf neue Rechnung vorgetragen.
Bei dem zum Schluß getätigten Wahlen
wurden die ausstehenden Vorstands- und Auf-
sichtsratsmitglieder per Akklamation wiedergewählt:
Herr Rektor Barle für den Vorstand und die
Herrn Lohkamp-Massum, Wittig-Barle und die
Herrn Lohkamp-Massum für den Aufsichtsrat. — Im An-
schluß an diese Versammlung fand dann noch
eine Versammlung des Rindvieh-Ver-
einigungs-Vereins statt. Der Verein
an die Molkerei angeschlossen und umfaßt fast
jeden Milchlieferer wie die Molkereigenossenschaft.
Der Geschäftsbericht pro 1907 konstatiert,
daß die Erwartungen, die man auf die Ver-
besserung gesetzt, bei weitem übertroffen worden
sind. Man hatte die Prämie auf 1% der Ver-
euerungssumme angesetzt, ist aber schon mit
1 1/2% ausgenommen. An Entschädigungen
wurden bei 11 Fällen insgesamt 1581,08 Mk.
beigegeben, von den eingezahlten Prämien in der
öhe von 2950,52 Mk. bleiben demnach noch
1369,44 Mk. übrig, sodaß sich das Vereinsver-
mögen jetzt mit den gestiegenen 3000 Mk. auf
4369,44 Mk. beläuft. Dem Vorstand und Auf-
sichtsrat wurde in anerkennender Weise durch
Erheben von den Sigen Entlastung erteilt. Unter
Anst. Verlesens gab dann noch Herr Lehrer
Hölle verschiedene Belehrungen und Ausführungen
Versicherungssachen. Insbesondere erwähnte
er in Fällen von Entlassungen des Viehs sofort
in Vertrauensmann des Vereins Mitteilung zu
machen, weiter, daß man überhaupt die Tiere
nicht zu hoch und nicht zu niedrig, sondern nach
ihren wirklichen Werte versichern möge. Im
Schluß wurden noch einige allgemeine landwirt-
schaftliche Mitteilungen gemacht.
* Der kath. Arbeiter Verein St. Josef
hielt gestern in seinem neuen Heim seine erste
Monatsversammlung ab, welche sehr zahlreich
besucht war. Der Präses Herr Kaplan R. i. m. p.
gab auch seine Freude über diesen zahl-
reichen Besuch Ausdruck mit der Hoffnung, daß
auch in Zukunft der Fall sein möge. Nach
dem geschäftlichen Mitteilungen u. a. daß am
März eine Generalversammlung stat. finde mit
der Tagesordnung: Vorstandswahl, hielt der Herr
Präses selbst einen Vortrag über die politische
und wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im
vergangenen Jahrzehnte. Mit lebhaften Interes-
sen lauschten die Anwesenden den interessanten Aus-
führungen des Redners, welcher in klarer Weise
die rückwärtigen politische und wirtschaft-
liche Lage schilderte, in welcher sich Deutsch-

land zu Beginn des vorigen Jahrhunderts befand,
und dann die Reformen auf diese beiden
Gebieten in längeren Ausführungen behandelte.
Besonderer Beifall folgte dem Vortrage. Am
Schlusse der Versammlung kam der Präses
noch auf das großartige Fest von vorigen
Sonntag zu sprechen, das in allen seinen Teilen
so wohl gelungen verlaufen sei. — Dem Beispiele
des alten Vereines folgend hat sich auch im
neuen Verein ein sozialer Unterrichtskursus ge-
bildet, welcher gestern ebenfalls zu seiner ersten
Sitzung zusammengetreten war. Der Kursus
zählt circa 50 Teilnehmer.
* (Die Marianische Junglings-Sodalität
veranstaltete am gestrigen Abend im großen
Saale des Gebirgshauses eine Familienfeier, die
so zahlreich besucht war, daß der Saal ganz
besetzt war und man die etwas später kamen-
den Gäste mit einem Stehplätzchen begnügen mußten.
Der Präses der Sodalität, Herr Kaplan Speck-
mann, eröffnete die Feier und bewillkommnete
die Erschienenen. Er führte dabei aus, daß die
Sodalität früher auch schon Familienabende ver-
anstaltet hätte, aber seit einer Reihe von Jahren
nicht mehr. Umso mehr freue es ihn, daß diese
erste Feier nach einer langen Zwischenpause so
gut besucht wäre. Hierauf erteilte er das Wort
dem hochw. Herrn Kanonikus Erb. Land aus
Bocholt zu einem längeren Vortrag über Tobias.
Die interessanten Ausführungen fanden allge-
meinen Beifall. Nachdem der Präses der So-
dalität dem Redner für seine lehrreichen Worte
im Namen der Sodalität gedankt, brachte das
Programm des Abends eine Theateraufführung,
das dreiteilige Stück „Der Sohn wird kein
Räuber sein“. Dasselbe wurde von der Spieler-
abteilung der Sodalität so exakt gegeben, daß
man hätte meinen können, Berufsspieler vor sich
zu haben. Das Publikum gab dieser seiner Über-
zeugung auch durch lauten Beifall, der nach jedem
Akte einsetzte, Ausdruck. Zum Schlusse wurde
noch ein lebendes Bild gestellt. Die Befriedigung
über das schöne Spiel war bereit, daß ver-
schiedenartig aus der Versammlung heraus der
Wunsch laut wurde, das Stück möchte noch ein-
mal gegeben werden, damit es auch anderen
zugänglich werde. Der Präses sagte dann auch
zu, daß im Laufe der Woche, wahrscheinlich
Donnerstag abend, noch einmal gespielt werden
solle, und daß dann jebermann gegen ein ganz
geringes Eintrittsgeld Zutritt habe.
* (St. Georgius-Schützenverein. Nicht
alle Jahre hat der Schützenverein eine karnevali-
stische Damentagung. Aber wenn er sie hat, dann
ist sie auch etwas, das sich sehen lassen kann.
So auch die gestrige Veranstaltung. Der
Besuch war ein ganz vorzüglicher. Raum daß
der große prächtig geschmückte Saal gefüllt war,
war auch schon vollständig besetzt. Pünktlich um
7 1/2 Uhr, wie angekündigt, wurde die Sitzung mit
dem Aufzug des Esel-Rats eröffnet, und nun
begann ein echt karnevalistisches, urbisches, fröh-
liches Leben im Saale. Anfanglich hielt sich die
Stimmung noch etwas zurück, aber nicht lange
dauerte es und das in rochester Abwechslung sich
abspielende hochfeine Programm zündete und bald
in alles unter dem lustigen Geplätscher des energisch
und flott regierenden Prinzen Kammerl. Es sei
uns erlassen, die verschiedenen Darbietungen,
die eine die andere überbot, im einzelnen
aufzuzählen und zu feiern. Wir konstatieren, daß
das ganze ungewöhnliche reichhaltige abwech-
slungsreiche Programm ein ganz vorzügliches ge-
wesen und daß man sich beim Schützenverein
mal wieder köstlich amüsiert hat.
* Der Kneippverein veranstaltete am
Sonntag abend im Gebirgshaus Saale eine Fast-
nachtsfeier, die sich, wie alle Festlichkeiten des ge-
nannten Vereins, eines außerordentlich regen
Besuches zu erfreuen hatte. Das Programm war
wie immer reichhaltig und gebiegen; es verzeichnete
neben Komödie, Aufzug des Esel-Rats, mehreren
originellen neuen gemeinschaftlichen Liedern
zwei Schwänke „Die Naturheilmethoden“ von A.
Laufs und „Der Utilitarist in der Küche“ von
H. Rotte, eine humoristische Szene von J. Denter
für 4 Damen („Bei der Kartenspielerin“) und
ein Duett von Denter („Die betäubten
Rekruten“). Die Mitwirkenden verstanden es
wiederum ausgezeichnet, das Publikum durch
Spiel und Gesang zu fesseln und rauschenbeifall
auszulösen. Vervollständigt wurde das Programm
noch durch mehrere sogenannte Wittenvorträge,
in denen die urbisde karnevalistische Stimmung
des Abends ebenfalls zum Ausdruck kam. Auch
diese humoristischen Spenden erragten viel Geit-
zeit und fanden meist stürmischen Beifall. Die
Leistungen der nächsten Kapelle und des Esel-
Rats verdienten ebenfalls, wenn auch auf ganz
verschiedenen Gebieten die ihnen wiederholt ge-
meinschaftlich zuteil gewordene Anerkennung.
Die Fröhlichkeit nahm einen recht harmonischen
und allseitig befriedigenden Verlauf.
* (Allgemeine Mitglieder-Versammlung
der christlichen Gewerkschaften. Die gestern
vormittag in der Rotenburg tagende Versamm-
lung des hiesigen christlichen Gewerkschafts-
verbundes wurde vom Herrn Lokalbeamten Schmitz er-
öffnet. Nach einer Begrüßungsrede des Herrn
Vorstehenden ergriß Herr Redakteur Deder das
Wort zu einem Vortrage über die „heutige
wirtschaftliche Lage“. Er verzeichnete sich in
ca. einhundert Reden über den gegenwärtigen
wirtschaftlichen Niedergang, zunächst von allge-
meinen Gesichtspunkten aus, sodann in Bezug
auf einzelne Industriezweige. Als Ursache der
augenblicklichen Krisis schilderte er den ungeheuer
hohen Stand des Reichsbankdiskonts, die unge-
funde Wirtschaft des Großkapitals und die
allgemeine Teuerung, die hohen Rohlen-
preise, ferner die verhängnisvolle Krisis
in Amerika. Weiter besprach er ausführlich die
lokalen Verhältnisse, ferner die Kreisler-
sprung. Er kam zu dem Schluß, daß für die
Zukunft nur unbestimmte Aussichten für Handel
und Industrie vorhanden seien. Zum Schluß

ermahnte er die organisierten Arbeiter, vorsichtig
mit ihren Forderungen zu sein und treu zur
Organisation zu halten. An der an den Vortrag
anschließenden Diskussion beteiligten sich die
Herrn Kopp, Deder, Heutmann und
Lensing, welche sämtlich im Sinne des Re-
ferates sprachen und dasselbe in Einzelheiten
noch ergänzten. Nachdem schließlich noch der
Wunsch geäußert worden, daß in einer dem-
nächstigen Versammlung über die allgemeine
sozialpolitische Lage referiert werden solle,
und nachdem bekannt gegeben, daß am nächsten
Sonntag 11 1/2 Uhr eine öffentliche Versammlung
des christl. Metallarbeiterverbandes, in welcher
Birkhoff, der Franzosen sprechen werde, statt-
finden würde, die Versammlung um 1 1/2 Uhr
durch Herrn Schmitz mit Dankworten an den
Referenten und die Diskussionsredner geschlossen.
(2) Zaubervorstellung. Die gestern abend
im Saale der Rotenburg stattgefundene Vorstel-
lung des Zauberkünstlers Cagliostro-Bellachini
hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Die
einzelnen Vorstellungen nahmen allgemein
Interesse des Publikums in Anspruch. Vor-
heren Beifall fanden die auf dem Gebiete des
Magnetismus und Hypnotismus ausgeführten
Stücke „Das Ringpiel der Chinesen“, „Der
sprechende Totenkopf“ sowie „Der Gelbfang
oder der Goldregen aus der Luft“. Wie bereits
bekannt, wird Herr Cagliostro-Bellachini morgen
noch eine weitere Vorstellung geben, auf die wir
noch besonders aufmerksam machen.
* (3) Provinzialauskunft. Der Provinzial-
auskunft hat in seiner letzten Sitzung beschlossen,
dem im nächsten Monat zusammentretenden
Provinziallandtag die Erhebung einer Provinz-
steuer von 13,5 Prozent des umlagefähigen
Steuerbetrags für 1908 in Vorschlag zu bringen.
* (4) Postalisches. Die Einrichtung, daß die
Fernsprechtischler, sowohl die für sie einge-
nommen, als auch die von ihnen aufzuführenden Te-
legammme mittels Fernsprecher
übermitteln lassen können, scheint nach
amtlicher Wahrnehmung immer noch wenig be-
kannt zu sein. Von dem Zupredigen ausgenommen,
und durch Voten abgetragen werden nur Tele-
gramme, die auf diese Weise schneller und sicherer
zugehört werden können, zum Beispiel Tele-
gramme von sehr großer Länge oder von denen
anzunehmen ist, daß die Zustellung durch Voten
der Aufsicht des Abenders mehr entspricht, wie
Geldauszahlungen an Familienmitglieder u. m.
Die Gebühr für das Zupredigen beträgt ohne
Rückhalt auf die Wortzahl 10 Pfg. Die Zupre-
digenen Telegramme werden dem Empfänger
außerdem gegen Einziehung der Zupredigen-
gebühr gestellt. Die von den Teilnehmern aufzu-
legenden Telegramme sind der Telegrammauf-
nahmestelle des Hauptlegationsamtes zu-
zusprechen. Die Aufnahmgebühr beträgt 1 Pfg.
für das Wort, mindestens 20 Pfg. Außerdem
sind die tarifmäßigen Telegrammgebühren zu ent-
richten. Der Gesamtbetrag wird monatlich von
dem Teilnehmer einbezogen.
* (5) Die Förderung des englischen Unter-
richts an den Gymnasien. Der heute eine Ver-
sicherung des Unterrichtsministeriums Dr. Hölle an die Pro-
vinzialschulkollegien. Die Bedeutung der eng-
lischen Sprache im literarischen, kommerziellen und
politischen Leben mache es wünschenswert, daß
die Schüler der Gymnasien wenigstens soweit
mit ihr vertraut sind, daß sie englische Bücher
mit Verständnis lesen und sich selbstständig weiter-
bilden können. Im eigenen Interesse der Gym-
nasien und der Erhaltung ihres Lehrplanes liege
es, ihren Schülern die Verfertigung der Forder-
ung zum Bewußtsein zu bringen und dieses Ziel
anzustreben. Die Provinzialschulkollegien sollen
deshalb ihre besondere Aufmerksamkeit dem wahl-
freien Unterricht im Englischen zuwenden.
Allerlei.
— Ein Meisterstück! Wer in dem Glau-
ben lebt, daß der Bureaukratismus in der letzten
Zeit zurückgetreten sei, den dürfte sehr lebhaft
interessieren, was das „Berliner Mittagblatt“
namentlich aus dem Bereich der sonst doch nicht
rückwärtigen Post-Verwaltung meldet. Bei
einem Schlichtermeister war durch Feuer das
Telephon beschädigt worden und der Meister
hatte nach den Berechnungen hin noch einen
ganzen Pfennig mehr zu zahlen, als man bei
ihm eingezogen hatte. Als die Kontrolle das
sah, trat St. Bureaukratismus in Tätigkeit. Man
lese, was das Blatt darüber an einzelnen Tat-
sachen mitteilt: „Die Rechnung wird mit roter
Tinte korrigiert und darauf von einem Gegen-
kontrollbeamten mit blauer Tinte bestätigt, daß
die Post tatsächlich einen ganzen Pfennig zu
wenig erhalten habe. Es wird eine Mitteilung
über den Pfennig ausgestellt und ein Gel brief-
träger beauftragt, den Betrag von dem Schlichter-
meister einzuziehen. Dieser ist so hastig genug,
die Zahlung abzulehnen. Da der Pfennig aber
unbedingt beigetrieben werden muß, so begibt
sich ein Sekretär des Fernpredamtes von Maabitz
nach der Prinzenallee, um den Meister in Güte
zur Zahlung zu bewegen. Er trifft ihn indes
nicht zu Hause, muß unverrichteter Sache zurück-
kehren und liquidiert 20 Pfennige Fahrgeld. Am
anderen Tage begibt er sich von neuem zu dem
Meister, diesmal trifft er ihn auch an und es
erzählt ihm auch, ihn zu überzeugen, daß die
Post von ihm einen Pfennig zu erhalten habe.
Der Meister zahlt, der Beamte kehrt nach dem
Fernpredamt zurück und liquidiert abermals
20 Pfennige Fahrgeld und das ist wirklich von
einer ganz respektablen Dike angeschwollene
Attenstift über den verbrannten Fernpred-
kann endlich abgehandelt werden.
— Nach 37 Jahren als Leiche gefun-
den und beigelegt. Beim Abholzen eines
kleinen Waldes in der Nähe von De Mans
wurde das Gerippe eines Mannes gefunden. Ein
alter Bauersmann hatte auf seinem Totenbette

gestanden, daß er wenige Tage nach der Ein-
nahme von De Mans (10.-12. Januar 1871)
durch die Deutschen einen Morden getötet habe,
dem er als Führer diene. Er entkleidete den
Toten, verbrannte seine Uniform und vergab
den Körper. Die Leiche wurde jetzt auf dem
Friedhofe beigelegt.
Neueste Nachrichten.
* (Anhalt, 16. Febr. Fürst Leopold
zu Salm Salm ist heute vormittag ge-
storben.
* Berlin, 16. Febr. Die Vorlage über das
Zinsfußgesetz (Erhöhung der Silbermünzenkop-
fzahl) ist dem Bundesrat zugegangen und be-
reits den zuständigen Ausschüssen überwiesen
worden. Es ist anzunehmen, daß der Bundes-
rat auch die Entschlieung über die Form der
neuen Münzgattung getroffen haben wird, bevor
die Vorlage an das Parlament geht.
* Berlin, 15. Febr. Die Volkstimmung
des Herrenhauses hat heute ihre Beratungen ab-
geschlossen. Die in der vorigen Woche gefassten
Beschlüsse, wurden mit 14 gegen 11 Stimmen
in zweiter Lesung bestätigt.
* Paderborn, 15. Febr. Papst Pius ernannte
den augenblicklich in Rom weilenden Herrn
Bischof Dr. Schneider zum Chronisten und
römischen Patriarchen.
* Glatz, 15. Febr. Bei einem Brande in
Rengersdorf erstickten 3 Kinder eines Arbeiters,
während das vierte an Rauchvergiftung schwer
erkrankt ist.
* Pietermaritzburg, 15. Febr. Die Versuche,
die in dem Steinkohlenbergwerk von Oercoe
eingeschlossenen Bergleute zu retten, sind einge-
stellt worden, da jeder Versuch, in das Bergwerk
einzudringen, den unmittelbaren Tod für die
Retter zur Folge haben würde. Es sind zwölf
Europäer und sechzig Eingeborene verunglückt.
Handelsnachrichten.
* (2.) Vom Niederrhein, 15. Febr. Fettvieh-
märkte. Aufgetrieben 5053 St. Großvieh (Wormsche
4071 St.), 2387 Rälber (Worm 2020 St.), 29.880 Schweine
inkl. Saugschweine (Worm. 27.182 Stück). Tendenz: In
sehr m. Großvieh war auch in dieser Woche der Handel
wieder hängend, auch bedenkten die Preise eher einen
Rückgang. Auf den Kleinviehmärkten war dagegen ein
lebhaftes und flottes Geschäft zu verzeichnen, da die Preise
zu schnellen Entkäufen veranlaßten. Preise: Fette Ochsen
i. 74-82 Markt, 2. 66-73 Markt, 3. 54-65 Markt.
Kühen 1. 68-74 Markt, 2. 61-67 Markt, 3. 55-60 Markt. Fette
Rälber und Rinder 1. 68-70, 2. 58-65, 3. 50-57 Markt. Rälber
(Doppelender 95-97 Markt), 1. 80-85 Markt, 2. 73-78, 3.
60-72 Markt. (Lebendgewicht 1. 51-55, 2. 49-52, 3.
35-40 Markt). Wollschafschweine der feineren Rassen
56-60 Markt, gewöhnliche 1. 51-55, 2. 49-52, 3.
45-48 Markt. — Zuchtvieh: In tragenden Kühen und
Rindern war der Handel gut, zum Teil lebhaft, auch in den
übrigen Sorten war der Handel gut. Wollschafschweine 1. 400-620
2. 310-400 Markt, tragende Rinder 270-240 Markt, tra-
gende Kühe 500-550 Markt. — Glatz: Fettes Großvieh
47,50-61,25 Markt, fette Rälber 72,25 bis 83,50 Markt, fette
Schweine 85,70-41,80 Markt pro 50 Kilo Schlachtgewicht.
Bremen, 15. Febr. W a u m o l l e. Upland middling
59. Markt. Fully middling 61 1/2. Ruhig, aber fest.
Liverpool, 15. Febr. W a u m o l l e. Anfang.
Stimmung ruhig. Baumwolle 5000 Ballen. Ge-
strigte Gesamtzufuhr 5000 Ballen, davon 4000 ameri-
kanische.
Bericht über tatsächlich erzielte Getreidep-
re in der Provinz Westfalen.
(Aus „Der Westfale“).
Preis in Mark pro Doppelgenger oder 200 Pfund.
Donnerstag den 15. Februar 1908.

Ort	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Steinfurt	23,00	22,00	—	—
Münster	19,50	18,50	—	17,25
Essen	21,15	19,60	18,10	17,40
Bochum	21,75	20,75	16,40	19,45
Düsseldorf	20,75	19,55	16,95	17,75

Speisefarstoffe (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kilo in Mt.).
Düsseldorf 1. Sorte 3,00 Mt.; 2. Sorte 6,50 Mt.
Bochum 7,00 Mt. (Mugnum bonum).
Kufeke
Bestbewährte Nahrung für:
gesunde Kinder und schwächliche, sowie mangelnde, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.
darmkrankte (Krankenhäuser).
Jeder Geschäftsmann,
der täglich viele Drucksachen, Offerten, Ge-
schäftsbriefe, Geschäftskarten, Rechnungen,
Notas, Mitteilungen, Postkarten, Prospekte
u. m. erhält,
weiß das Gute
vom Minderwertigen zu unterscheiden oder
mit anderen Worten, er zollt eleganten, ge-
schmackvollen Drucksachen seine Anerkennung
und weiß sie
zu schätzen.
Die mit dem mannigfaltigsten Schriften-
material und den vorzüglichsten Maschinen
ausgerüstete Buchdruckerei von J. & A.
Lemming, Bocholt, läßt sich die Anfertigung
elegantster Drucksachen in Schwarz- und Bun-
druck besonders angelegen sein und pflegt
diesen Geschäftszweig mit anerkannt bestem
Erfolge. Drucksachen aller Art von den
kleinsten bis zum umfangreichsten Auftrage
werden elegant und mit größter Sorg-
falt ausgeführt, aber trotzdem, und zwar in-
folge zweckmäßiger technischer Einrichtungen
außerordentlich billig hergestellt. Wer Be-
darf in Drucksachen hat, wende sich an obige
Firma, denn elegante Drucksachen sind für
jeden Geschäftsmann als eine wirksame Ge-
schäftsempfehlung unentbehrlich.

Josephsverein.
Dienstag, den 18. Febr., für + Joh. Edders.
Mittwoch, den 19. Febr., für + B. Gering.
Donnerstag, den 20. Febr., für + Franz Stiegler.
Freitag, den 21. Febr., für + Joh. Bögger.

Bekanntmachung.
Der Weber Bernhard Schepers zu Bocholt hat am Vornachmittag des 15. September v. J. den 31-jährigen Sohn Hermann des Webers Julius Silberstein bei sich selbst von dem Tode des Ertrinkens getötet.
Für diese unerschuldene und ungenüßige Tat wird dem Weber Bernhard Schepers hiermit eine öffentliche Verurteilung ausgesprochen.
Münster, den 20. Januar 1908.
Der Regieruns-Präsident:
(gez.) von Geseher.

Bekanntmachung.
Die Streitigkeiten in Unfallrentenangelegenheiten, wider die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, wider gewerbliche Berufsgenossenschaften und Ausführenden, in Invaliden- und Altersrentenangelegenheiten wider die Landesversicherungsanstalt Westfalen aus der Zeit bis zum Jahre 1897 einschl. sollen verhandelt werden.
Diejenigen Beteiligten, welche ein Interesse an der längeren Aufklärung der Akten haben, werden hierdurch aufgefordert, dieses bis zum 1. April 1908 bei dem Schiedsgericht nachzuweisen.
Münster, den 7. Februar 1908.
Der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Arbeiterverfugung (Abg. Münster):
(gez.) Vogel, Regierungsassessor.

Beschluß.
Die Eheleute Weber und Jan Stegemann, geb. am 10. April 1867 in Deventer (Holland) u. Gertr. geb. Vogtmeyer, geb. am 7. Okt. 1868 in Deventer (Holland) sowie deren Kinder: Bernh. Stegemann, geb. am 6. August 1895 in Deventer, Gertr. Jan Stegemann, geb. am 30. Januar 1899 in Deventer, Karl Stegemann, geb. am 10. Januar 1901 in Bocholt, Gertr. Stegemann, geb. am 16. November 1903 in Bocholt, sämtlich niederländ. Staatsangehörige, werden hierdurch mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten vom 8. d. M., Nr. 117 I 16, als lästige Ausländer aus dem preussischen Staatsgebiete ausgewiesen.
Bocholt (Rr. Vorken), 13. Febr. 1908.
Der Bürgermeister:
Geller.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich beim Wirt **Roldiek**
1 Sofa, 1 Tisch,
1 Schrank
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bocholt, 15. Februar 1908
Deichmann,
Gerichts- u. Vollzieher.

Nach Düsseldorf
gegen hohen Lohn, ein tücht. sauberes
Rüchenmädchen,
das schon in besserem Hause selbständig gearbeitet hat, zum 1. April oder Mai gesucht von
Frau Sanatspräsident Luths
geb. **Piekenbrock.**
Melbungen mit Buch bei Frau Wilt.
Bitterberg, Nordstraße.

Untermeister
für unsere Messelweber.
Bünig, Wegmann & Cie.,
Rheide.

Selbstformmeister
ge sucht, der mit Ala-Bes.-Gehrington-Walchinen durchaus vertraut ist.
Eintritt kann sofort geschehen.
Offerten nebst Lohnanspruch unter
N. N. 100 Rheydt, Postfach Nr. 10.

Fuhrmann
oder ähnliche Beschäftigung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.
Bünig, Wegmann & Cie.,
Rheide.

Fieberthermometer
empfehlen
Wilhelm Rolf, Roldiek, (Viehstr.)

Bekanntmachung.
In der Teilungssache des Gendener Venns soll der Plan 25a, Sandgrube am Gendener Wege, groß 70 A 14 Quadratmeter,
am **Donnerstag, dem 20. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr,**
an Ort und Stelle meistbietend öffentlich versteigert werden, wozu die Interessenten des Gendener Venns eingeladen werden.
Versammlung bei W. Blümann, früherer Eisweier im Gendener Venn.
Wesel, den 14. Februar 1908.
Der Königl. Spezialkommissar.

Bekanntmachung.
Am **Mittwoch, dem 19. Februar 1908, mittags 12 Uhr,**
findet im Saale der Gesellschaft Schölung zu Vorken eine
General-Versammlung
des **Kreis Vorkener Zweig-Vereins vom Roten Kreuze** statt, zu welcher die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung über die Tätigkeit und die Vermögensverhältnisse des Vereins.
2. Neuwahl des Vorstandes auf sechs Jahre.
3. Errichtung der Sanitätskolonne in Vorken.
4. Gewinnung neuer Mitglieder.
5. Verschiedene Mitteilungen.
Vorken, den 10. Februar 1908.
Der Vorsitzende des Kreis Vorkener Zweigvereins vom Roten Kreuze:
Graf von Spee.

Bekanntmachung.
In der Sitzung des Kaufmannsgerichts vom 13. Dezember 1907 wurde durch Auslosung die Reihenfolge der an den einzelnen Sitzungen teilnehmenden Beisitzer für 1908 in nachstehender Weise bestimmt:
für **15. Januar 1908:**
a. Eduard Ketteler,
b. Eduard Westhoff,
c. Alois Valf,
d. Wilhelm Broil.
12. Februar 1908:
a. Hubert Vossel,
b. Theodor Schwarz,
c. Konrad Pontenagel,
d. Wilhelm Weyn.
18. März 1908:
a. Alois Steiner,
b. Moritz Braunschweig,
c. Fritz Schreiber,
d. Peter Keller.
22. April 1908:
a. Franz Beckmann,
b. Hermann Gillinghorst,
c. Martin Neuhaus,
d. Heinrich Harbering.
18. Mai 1908:
a. Hermann Bottmeyer,
b. Gerhard Bottmeyer,
c. Engelbert Ohters,
d. Johann Herzog.
10. Juni 1908:
a. Hermann Bottmeyer,
b. Franz Beckmann,
c. Joseph Albert Beckmann,
d. Wilhelm Weyn.

Zu den Terminen erhalten die Beisitzer kurz vorher noch eine besondere Vorladung.
Bocholt, den 1. Februar 1908.
Der Vorsitzende
des Kaufmannsgerichts:
J. B.:
Düsse, Beigeordneter.

Sieben erschien:
H. Drestomark:
Krankendienst u. Krankenrost!
Ein Lehr-, Trost- und Anweisungsbuch für das katholische Haus, enthaltend Unterweisungen und Gebete für Kranke und dessen Angehörige, nebst einem Anhange von Gebeten für die abgestorbenen. Von Heinrich Drestomark, Priester.
302 S. 98: 155 mm. Elegant gebunden M. 1,75, 2 u. 2,50.
Erhältlich in allen Buchhandlungen.

Butzon & Bercker, Kevelaer,
Verleger des Hl. Apostol. Stuhles.
Unter dem Titel „Krankendienst und Krankenrost“ ist in obigem Verlage soeben ein Büchlein erschienen, das dem katholischen Hause Belehrung, Tröstung und eine reiche Auswahl von Gebeten für die Tage der Krankheit bietet. „Krankendienst“: Die Pflege eines Kranken erfordert ja mancherlei; hier finden sich viele praktische Winke, wie man den Kranken in den Wunden des Leibes und der Seele in wahrhaft christlicher Weise beistehen kann, dabei auch Anweisungen über Notaufhe, über die Sorge für Atzippel und Gießestranke, über Verhalten bei plötzlichen Unglücksfällen u. „Krankentrost“: besonders der Kranke findet in diesem Werke Anleitung, wie er die Tage seiner Krankheit heiligen kann durch Gebete in seinem Leiden, durch Empfang der Hl. Sakramente und durch die verschiedensten Andachtsübungen. Verhältnisse, in die der Kranke geraten kann, sind berücksichtigt, z. B. bietet ein Kapitel wichtige Warnungen für die, welche sich in einem Spital pflegen lassen, ein anderes handelt von den lehrwilligen Verfügen. Die neuesten kirchlichen und staatlichen Entscheidungen, die hierher gehören, sind stets angeführt. Der reichhaltige Inhalt des Büchleins ist pssend und nützlich bringend für jedermann.
St. Kammlusblatt, Werden, Januar 1908
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen von Bocholt und Umgegend.

Schrankspitzen
In verschiedenen Dessins
J. & A. Temming.

Karneval
1908!
Kostümes u. Dominos
für
Damen, Herren, Kinder
nach Original-Entwürfen und hundertsten Künstler-Vorlagen.
Anfertigung nach Mass
auf eigenem Atelier.
Sämtliche Karnevals-Artikel:
Tarlatan, Seide, Samt, Flanelle, Besätze in Gold und Silber, Ketten, Münzen, Flitter, etc., etc., Blumen, Fächer, Bänder, Strümpfe, Handschuhe.
Hüte und Mützen, Masken etc.
für Damen, Herren und Kinder
in riesiger Auswahl
zu sehr billigen Preisen.
Gebr. ten Hompel, Wesel.
Engros-Lager
für Wiederverkäufer und Vereine.

Bocholter Dampf-Schön-Färberei und Chemische Waschanstalt
von
Jakob Ingenschay,
Kasinowall Nr. 425.
Pelze
Damen- und Herrengarderoben, Möbelstoffe, Teppiche, Stickereien, etc. werden in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen gereinigt oder gefärbt.
Zur Verhütung von Regenflecken und Einkrempen der Stoffe empfehle ich meine **Dekatur-Anstalt**
Kostenloses Abholen und Zustellen der Sachen.
Patentiertes Reinigungsverfahren D. R. P. Nr. 87.274.
Annahmestellen am Platze: **Fr. Schmeink**, Niederbruch, Frau **F. Stockmann**, Langenbergstrasse, **Wilhelmine Wink**, Osterstr., **Wilhelmine Wink**, Ravardstr., **Ilting**, Westend **Jos. Overbeek**, Aaltener Chaussee, u. **Howestadt**, Gothenstr.-Ecke.

Kirchstraße 23.
Installations-Geschäft.
Empfehle:
1a. Glühkörper
von 20 W. an.
Invertkörper,
unzerbrechlich,
Badeöfen, -Bannen,
auch mit direkter Heizung,
Schwanner, Gasöfen, Gasheizöfen,
Alosetts mit und ohne Wasserspülung,
Flügelumpen, Lampen, Öhren, Brenner,
hängendes Glühlicht, Selbstzündler
für Steh- und Hängelicht, Zylinder, Tulpen,
Glaschalen für Gas und Holzgas,
sämtliche Armaturen für Verlebung,
Badebannen zum Ausleihen,
Anfertigung von Rohrbrunnen, Pumpen, Rinnen,
sowie Gas-, Dampf- und Wasserverlebung.
Reparaturen an Flügelumpen u. unter Garantie.
Karl Schwung,
Kirchstraße 23.

Hochzeits-Zeitungen
in eleganter Ausstattung in Schwarz- und Farbendruck liefert zu billigsten Preisen die
Buchdruckerei von J. & A. Temming, Bocholt.

Kostgänger
in einem hübschen Hause gesucht.
Kavardstraße 37.
2-3 anständige junge Leute erhalten
Kost und Logis
in einem hübschen Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Ein freundl. möbliertes
Zimmer
mit oder ohne Pension zum 1. März zu mieten gesucht.
Offert. Offerten unter H. Z. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Windthorst-Bund
Bocholt.
Sente (Montag) abend 7 1/2 Uhr:
Sitzung.
Vortragsabend.
Um zahlreiche Beteiligung bitte
Der Vorstand.

Bürger-Verein.
Sämtliche Damen und Herren, die sich für eine ungenüßliche
närrische Sitzung
interessieren, sind auf **Dienstag abend 7 1/2 Uhr** zu einer näheren Besprechung im Vereinslokale (Weus) freundlich eingeladen.
Das Vergnügungskomitee.
Großes herrschaftliches
HAUS
mit großem Garten in bester Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Interessenten belieben sich u. X. Y. an die Exped. d. Bl. zu wenden.

Gute Existenz.
Für ein in Westfalen oder Rheinland zu errichtendes Zweiginstitut wird jemand gesucht, der über 800 M. verfügt (Einkommen 150 M. und Prozenz) sowie freie Wohnung. Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten an **Rothe, Berlin, Alexanderstr. 55.**

Geraumiges badenlokal
nebst Unterwohnung sofort zu vermieten; schöne Arbeiterwohnung per 1. März.
Wwe. H. Jacobs,
Dingeldeker Chaussee.
Mein in der Dierstraße gelegenes von Herrn **Fritz Blömker** benutztes
Wohnhaus
mit Laden und Lagerraum
ist zum 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten.
Louis Ostberg,
Bismarckstraße.

Arbeiterwohnung
von 4 Räumen nebst Stallung und kleinem Garten am Kasarbor zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Eine Oberwohnung
von 3 Räumen an stille Leute zu vermieten.
Feldstraße 24.

möbliertes Zimmer
mit voller Pension.
Offerten unter C. N. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten.
Gesucht
sofort von einem Herrn
möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Bogenlaffe.
Angebote unter A. I. bis zum 20. d. Mts. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuckerrüben
vom nächsten Wagon nehme ich Mittwoch entgegen.
Blömker.
400 Stück schöne eichene
Frechtpfähle
sind zu kaufen bei
Wilt. Holschlag
in Vordinghoit.
Ca. 60 bis 80 Liter
Milch
täglich an einen solventen Käufer liefern.
Offerten mit Preisangabe unter 120 an die Exped. d. Bl.

2 rotbunte Mutterkälber
zu verkaufen
Th. Sanders
Exort.

Eine tragende Ziege
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Jünger, wachsender
Spitzhund
billig zu verkaufen.
Kavardstraße 324.

Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen **J. & A. Temming.**